

Uni für drei weitere Jahre erfolgreich zertifiziert

## Familienfreundliche Universität Ulm!

Foto: Eberhardt/kiz



### Neuer Eltern-Kind-Lernraum

Während Mama oder Papa im Lernraum über ihren Unterlagen brüten, können die Kinder spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Im Schrank warten Spielzeug und Kinderbücher auf den Uni-Nachwuchs. Es gibt dort für die Kleinen einen Laufstall zum Spielen und Schlafen, zwei buntbemalte Wandspielemente aus Holz, die nicht nur echte Hingucker sind, sondern auch zum Begreifen und Ausprobieren einladen. Bereit stehen außerdem ein Kindertisch mit zwei Stühlen sowie viele Mal- und Spielsachen. Für die Großen gibt es zwei Arbeitstische, an denen Eltern und größere Schulkinder gemeinsam ihre „Hausaufgaben“ machen können. Stillende Mütter dürfen es sich auf dem Stillsessel bequem machen, sogar ein Stillkissen liegt im Schrank bereit. ■ wt

**Die Universität Ulm ist familienfreundlich! Bescheinigt wurde ihr das schriftlich mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“, das die Hochschule Mitte Dezember erneut erhalten hat.**

Seit 2008 trägt die Uni nun das Qualitätssiegel der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. „Die familienfreundliche Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor, sie ist auch für die persönliche Zukunftsplanung der Uni-Angehörigen und Studierenden entscheidend und erleichtert ihnen die Bewältigung ihres beruflichen Alltags“, so Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für Lehre und Internationales.

Das aktuelle Zertifikat läuft bis Dezember 2017. Mit zahlreichen Maßnahmen hat sich die Universität Ulm für die familiengerechte Hochschule stark gemacht. Zu den wichtigsten Angeboten zählen die verschiedenen Kinderbetreuungsangebote mit Kinderkrippe, Kindergarten und Notfallbetreuung. Vor allem von den an die Arbeitszeit der Eltern angepassten Öffnungszeiten und den vergleichsweise wenigen Schließtagen profitieren berufstätige und studierende Eltern.

Flexible Arbeitszeiten, ein Vertretungspool im Sekretariatsbereich sowie besondere Betreuungsangebote für die Ferien sollen den Beschäf-

tigten helfen, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen. Wissenschaftlerinnen profitieren speziell von Laborunterstützungsprogrammen für werdende und stillende Mütter, aber auch von Wiedereinstiegsstipendien für Nachwuchsforscherinnen. Für Studierende interessant sind in diesem Zusammenhang nicht zuletzt die Studienmodelle individueller Geschwindigkeit sowie eine Vielzahl virtueller Angebote. Und selbst im Hinblick auf die Studien- und Prüfungsordnungen wird auf Familienpflichten Rücksicht genommen.

Neu im Angebot: Seit dem Wintersemester können Studierende im Eltern-Kind-Lernraum Betreuungslücken überbrücken und ihren Nachwuchs mit an die Uni nehmen. Der liebevoll eingerichtete Raum – zu finden im Lernflächenbereich N23 – ist sieben Tage die Woche geöffnet. Finanziert wurde die Einrichtung mit Qualitätssicherungsmitteln, Mitteln des Familienservices und des Gebäudemanagements.

Zur Koordination all dieser Angebote hat die Universität eigens eine Beratungsstelle eingerichtet – den Familienservice. Ansprechpartnerin ist Maria Stöckle, die sich mit großem Engagement um die Fragen und Probleme von Uni-Mitarbeitern mit Familien kümmert. „Wir versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten, individuell auf die Anliegen unserer Studierenden und Beschäftigten einzugehen und Lösungen zu finden“, so Stöckle.

Unter dem Dach der Zentralen Studienberatung kümmert sich zudem eine spezielle Beratungsstelle um die Belange studentischer Eltern. Denn an der Universität Ulm studieren über 200 Männer und Frauen mit Kindern, die meisten davon sind angehende Mediziner. ■ wt

